
Programminformation

Stand: 14. Oktober 2019

Konzept

Mit dem Programm „Total Digital!“ fördert der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) bundesweit lokale Vorhaben digitaler Leseförderung. Damit sollen insbesondere Kinder und Jugendliche, die einen erschwerten Zugang zu Bildung haben, erreicht werden und zusätzliche Bildungschancen erhalten. Im Rahmen der geförderten kulturellen Bildungsvorhaben sollen Kinder und Jugendliche Geschichten kennenlernen und dazu angeregt werden, sich mit digitalen Medien auszudrücken. Zentral ist, dass die Teilnehmenden selbst kreativ arbeiten und die Vorhaben aktiv mitgestalten und umsetzen. Hierzu können je nach inhaltlichem Konzept unterschiedliche analoge und digitale Medien – Buch, Comic, E-Book, Bilderbuch-Apps, Internet, Social Media, Computerspiele, Hörspiele, Video, Rallye, (Trick-)Film, Foto etc. – verwendet oder kombiniert werden. Idealerweise sollen Medien der alltäglichen Nutzung zum Einsatz kommen, damit die Zielgruppe auch nach Gesamtprojektende die Möglichkeit hat, diese weiter zu nutzen.

Ziele

Mit der Förderung im Rahmen des Projekts "Total Digital!" möchte der dbv:

- Kindern und Jugendlichen Freude am Lesen vermitteln,
- ihre kreativen Ausdrucksfähigkeiten mit digitalen Medien fördern,
- Zugänge zu Kunst und Kultur schaffen,
- Lese-, Informations- und Medienkompetenz vertiefen,
- Bildungschancen verbessern,
- nachhaltige Vernetzung der Akteur*innen vor Ort befördern,
- zivilgesellschaftliches Engagement für Bildung stärken.

Ein Projekt von

Gefördert vom

Aktionen

Die Aktionen können passend zu der jeweiligen Altersgruppe inhaltlich frei gestaltet werden und verbinden auf kreative Weise den virtuellen mit dem realen Sozialraum der beteiligten Kinder und Jugendlichen. In den Aktionen sollen die Teilnehmenden die Bibliothek als Ort mit vielfältigen Bildungs- und Freizeitangeboten für sich entdecken. Grundlage ist immer eine gelesene Geschichte, ein gelesener Text. Die Kinder und Jugendlichen können beispielsweise Videos, Filme, Fotostories, Hörspiele oder andere digitale Medienformate entwickeln und die Vielfalt des Internets und Social Webs nutzen, um eigene Geschichten zu gestalten, zu teilen und zu verbreiten.

Formate

Für die Umsetzung werden drei auch kombinierbare Formate angeboten: eine 3-Termine-Veranstaltungsreihe, eine Projektwoche und ein Kurs über 3 Monate. Alle Aktionen werden von ausgebildeten Medienpädagog*innen konzipiert und umgesetzt.

Format 1: 3-Termine-Veranstaltungsreihe (13h insgesamt)

1 Durchführung/ Projekt= 3 Termine à 3h, zzgl. 2 Termine je 2h für Informations- und Abschlussveranstaltung

Das Format 1 mit drei Terminen ist geeignet für Bündnisse, die ein niedrighwelliges Schnupperangebot der digitalen Leseförderung für Kinder- und Jugendliche schaffen wollen. Das Format bietet sich insbesondere für die Zielgruppe Kinder unter sechs Jahren und die Zusammenarbeit mit Kitas an, kann aber auch für Kurzworkshops mit älteren Kindern genutzt werden. In drei Terminen können Kinder z.B. die Bibliothek im Rahmen einer Einführungsveranstaltung als Begegnungs- und Bildungsort kennenlernen, Bilderbuchkino schauen, dort Bücher mit Ting- oder Tiptoi-Stiften und Bilderbuch-Apps entdecken und eine kleinere kreative Aktion umsetzen. Die Auftaktveranstaltung dient der Vorstellung des Angebots und der Gewinnung von Teilnehmenden, der Information der Eltern und Familien über Leseförderung und die Nutzung digitaler Medien. Die letzte Veranstaltung dient dem Projektabschluss in der Gruppe und der Präsentation des Projekts für die Familien, die beteiligten Bündnispartner*innen, Multiplikator*innen und weitere Kinder.

Ein Projekt von

Gefördert vom

Format 2: Projektwoche (34h insgesamt)

1 Durchführung/ Projekt = 1 Projektwoche à 5 Tage à 6h, zzgl. 2 Termine je 2h für Informations- und Abschlussveranstaltung

Die Projektwoche eignet sich als Ferienangebot für Kinder und Jugendliche über 6 Jahre. Auf der Basis eines gelesenen Texts entstehen kreative Umsetzungen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit digitalen Medien wie beispielsweise Fotostories, Buchtrailer, (Trick-)Filme, E-Books, Podcasts, Blogs oder ähnliches. Die Auftaktveranstaltung dient der Vorstellung des Angebots und der Gewinnung von Teilnehmenden, der Information der Eltern und Familien über Leseförderung und die Nutzung digitaler Medien. Die letzte Veranstaltung dient dem Projektabschluss in der Gruppe und der Präsentation des Projekts für die Familien und Freund*innen, die beteiligten Bündnispartner*innen, Multiplikator*innen, weitere Kinder und ggf. Presse und politisch Verantwortliche.

Format 3: Kurs über 3 Monate, regelmäßige Treffen (46h insgesamt)

1 Durchführung/ Projekt = 12 wöchentliche Treffen jeweils à 2h, zzgl. 3 Blocktermine à 6h, zzgl. 2 Termine je 2h für Informations- und Abschlussveranstaltung

Das dreimonatige Kursformat eignet sich für alle Projekte, die über einen längeren Laufzeitraum mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollen. Neben den wöchentlichen Treffen gibt es auch die Möglichkeit, bis zu zwei Intensivtage einzuplanen, die beispielsweise als Kick-Off-Treffen für den Kurs genutzt werden oder für die kreative Umsetzung der erarbeiteten Inhalte (Filmdreh, Schreibwerkstatt etc.). Die Auftaktveranstaltung dient der Vorstellung des Angebots und der Gewinnung von Teilnehmenden, der Information der Eltern und Familien über Leseförderung und die Nutzung digitaler Medien. Die letzte Veranstaltung dient dem Projektabschluss in der Gruppe und der Präsentation des Projekts für die Familien, die beteiligten Bündnispartner*innen, Multiplikator*innen und weitere Kinder.

Ein Projekt von

Gefördert vom

Bündnisse

Kompetenzen bündeln, Synergien nutzen und so Nachhaltigkeit schaffen: Um die außerschulische kulturelle Bildungsarbeit auf lokaler Ebene zu stärken, werden alle Projekte im Verbund von mindestens drei Institutionen umgesetzt, die unterschiedliche Kompetenzen und Expertise einbringen. Gemeinsam bilden sie ein lokales Bündnis für Bildung.

Aufgerufen sind Einrichtungen wie z.B. Bibliotheken, Kitas, Schulen oder Einrichtungen der beruflichen Bildung sowie Vereine, Jugendeinrichtungen oder -verbände, Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, Migrant*innenselbstorganisationen oder kirchliche Institutionen. Jede dieser Einrichtungen (mit Ausnahme von Schulen und Kindertagesstätten) darf im Bündnis federführend sein und den Antrag stellen.

Zur Stärkung des gesellschaftlichen Engagements in der kulturellen Bildung ist die Einbindung von Ehrenamtlichen in die Umsetzung ausdrücklich gewünscht.

Finanzierung

Detaillierte Angaben zu förderfähigen Ausgaben finden sich im Dokument „Hinweise zur Kalkulation“.

- Die Finanzierung von bereits laufenden Projekten ist ausgeschlossen. Es muss ein zusätzliches Angebot sein. Es dürfen damit keine laufenden Projekte ersetzt werden.
- Vorhaben, für die bereits anderweitig öffentliche Fördermittel zur Verfügung stehen, können nicht gefördert werden.
- Der Einsatz von Honorarkräften ist förderfähig (z.B. Medienpädagog*in, Autor*in, Künstler*in).
- Sachkosten sowie Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche werden nach Richtlinien gefördert.
- Die notwendige technische Ausstattung zur Umsetzung der Aktionen kann, wenn nachweislich nicht vorhanden, gemietet und in begründeten Ausnahmefällen angeschafft werden.
- Weitere Drittmittel sind nicht erforderlich. Die Bündnisse bringen Eigenleistungen in das Projekt ein (beispielsweise Veranstaltungsorganisation und -ort).

Ein Projekt von

Gefördert vom

- Nicht gefördert werden können Personalkosten oder Infrastrukturkosten der durchführenden Organisationen.
- Die Bündnisse erhalten eine Verwaltungskostenpauschale von 5% auf die anerkannten Projektmittel.
- Es sind Projekte mit einem Volumen von 1.500,00 € (Untergrenze) bis 25.000,00 € (Obergrenze) pro Haushaltsjahr (= Kalenderjahr) förderfähig.

Formale Rahmenbedingungen für Konzepte im Überblick:

Anforderungen gemäß der

[Förderrichtlinie des Bundesbildungsministeriums für „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“:](#)

Zielgruppe: Im Fokus der Projekte stehen Kinder und Jugendliche von 3-18 Jahren, die in benachteiligten Lebenssituationen gemäß der Risikolagen des Nationalen Bildungsberichts (Erwerbslosigkeit, geringes Einkommen und/ oder geringe Qualifikation der Eltern) aufwachsen.

- **Außerschulische Angebote:** Alle Vorhaben müssen außerunterrichtlich stattfinden gemäß der [Definition](#) des Bundesbildungsministeriums. D.h. kein Angebot findet in den verpflichtenden Unterrichtszeiten statt, im gebundenen Ganztags- oder an schulischen Projekttagen. Angebote können jedoch an Schulen stattfinden, wenn die Schule z.B. Räume zur Verfügung stellt. Schulen können nicht die antragstellende Einrichtung sein. Eine Zusammenarbeit mit Kitas, Kindergärten und Horten ist nach den [Anforderungen](#) des Ministeriums möglich. Die Veranstaltungen dürfen nicht Teil des Regelangebots sein oder dieses ersetzen und die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen muss freiwillig sein.
- **Umsetzung im Bündnis mit mindestens drei lokalen Partner*innen aus unterschiedlichen Bereichen:** Idealerweise schließen sich eine Kultureinrichtung, ein*e sozialräumliche*r Partner*in mit unmittelbarem Zugang zur Zielgruppe und ein*e Partner*in aus dem Bereich Bildung und/oder Soziales zusammen.
- **Ehrenamt:** Je nach Konzept unterstützen Ehrenamtliche die Projekte gemäß ihrer Interessen und Möglichkeiten: Als Vorlesepat*innen, Medienexpert*innen, zusätzliche Betreuer*innen oder bei der Organisation.

Ein Projekt von

Spezifische Anforderungen gemäß des dbv-Konzepts „Total Digital!“:

- **Digitale Leseförderung:** In allen kulturellen Bildungsprojekten ist die Nutzung digitaler Medien zentral für die Umsetzung der Projekte. Ausgangspunkt ist immer ein gelesener Text. Mögliche Vorhaben: Bilderbuch-Kinos, Fotogeschichten, Social-Reading-Projekte, Video- und (Trick-)Filmwerkstätten, digitale Schnitzeljagden, Rallyes mit Geo- und Edu-Caching, Hörspielproduktionen, Erstellung von E-Books, Gaming, Coding und Robotik u.v.m.
- **Kreatives Arbeiten:** Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sind nicht nur Rezipient*innen. Sie werden selbst kreativ, gestalten aktiv mit und erstellen eigene Inhalte.
- **Partizipation:** Je nach Vorhaben und Alter der Teilnehmenden sind die Kinder und Jugendlichen selbst Akteur*innen und werden nach Möglichkeit an der Ausgestaltung und Umsetzung des Projektprozesses beteiligt (Einbindung bei Themen- und Medienwahl, Umsetzung, Präsentation u.a.).
- **Ansprache der Eltern:** Alle Bündnisse entwickeln eine Idee, wie sie die Eltern in das Projekt einbinden – mit einem Elternabend, einer aktiven Beteiligung an der Projektumsetzung oder bei der Vorstellung der Projektergebnisse.
- **Medienpädagogische Begleitung:** Alle Projekte werden von Medien- oder Bibliothekspädagog*innen (Honorarkräfte) begleitet, um die Qualität der Angebote gewährleisten zu können.
- **Nachhaltige Angebote:** Alle Bündnisse stellen ihre Konzepte und die Projektergebnisse zur Nachnutzung zur Verfügung. Diese werden auf der Internetseite von „Total Digital!“ veröffentlicht und allen Interessierten zugänglich gemacht. Die Konzepte dienen damit auch zur Mobilisierung neuer Bündnisse. Alle Vorhaben entwickeln Ideen zur langfristigen Arbeit mit der Zielgruppe und im Bündnis auch über den Förderzeitraum hinaus.

Auswahlkriterien einer vom dbv eingesetzten unabhängigen Jury sind u.a.:

- Zielgruppen- und altersgerechte Ausgestaltung der Konzepte
- Verknüpfung von Leseförderung und praktischer Medienarbeit
- Ansprache und Erreichung der Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen, die in sozialen, finanziellen, räumlichen und bildungsbezogenen Risikolagen gemäß des Nationalen Bildungsberichts 2016 aufwachsen, ohne diese zu stigmatisieren
- pädagogisches Konzept mit partizipativem Ansatz
- Bündnisqualität und Zusammenarbeit der Bündnispartner*innen
- Rolle des Ehrenamts
- bundesweite Verteilung bei besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raums

Antragsverfahren

Ab Januar 2018 können lokale Bündnisse Förderanträge beim dbv einreichen. Geplant sind zwei Ausschreibungen pro Jahr. Die Ausschreibungsunterlagen und alle Informationen zur Antragstellung und den angebotenen Formaten können beim dbv-Projektbüro nachgefragt werden. Das Verfahren:

- Einstufiges Verfahren: keine Entwurfsskizze.
- Antragstellung über die Förderdatenbank ist obligatorisch.
- Bitte Anlagen zum Antrag beachten.
- Erforderlich ist eine detaillierte Kalkulation in drei Positionen (Honorare, Aufwandsentschädigung für Ehrenamt, Sachausgaben).
- Es handelt sich um eine 100%-Förderung – d.h. es müssen keine Eigenmittel eingebracht werden.
- Alle Bündnisse müssen einen Verwendungsnachweis mit Sach- und Finanzbericht erstellen; überjährige Verfahren zudem einen Zwischennachweis.
- Es gelten alle Regelungen aus der Förderrichtlinie des Bundes vom 19.12.2016:
<https://www.buendnisse-fuer-bildung.de/de/foerderrichtlinie-1719.html>

Kontaktdaten

Deutscher Bibliotheksverband e.V.

Brigitta Wühr, Projektleitung

E wuehr@bibliotheksverband.de

T +49 (030) 644 98 99-13

Juliane Brandt, Projektadministration

E brandt@bibliotheksverband.de

T + 49 (030) 644 98 99-14